



**Verband der Schweizer Studierendenschaften**  
**Union des Etudiant·e·s de Suisse**  
**Unione Svizzera degli Universitari**  
**Uniun svizra da studentas e students**

Laupenstrasse 2 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch  
CH - 3001 Bern Fax +41 31 382 11 76 www.vss-unes.ch

## \*\*\* NEWSLETTER woche-semaine-settimana 14 / 2007 \*\*\*

- 1) Sektionen
  - a) VSZFH
  - b) SUBKultur
  - c) SKUBA
- 2) Kommissionen
  - a) SoKo
  - b) HoPoKo
- 3) Lobbying
  - a) Studentische Mitbestimmung in der Hochschullandschaft Schweiz
  - b) Besuch der SBF im VSS Büro
- 4) PH und FH Tage des VSS
- 5) CUAЕ
- 6) Studentischer Akkreditierungspool
- 7) Neues Team des VSS
- 8) Agenda

### 1) Sektionen

---

#### a) VSZFH

Die Fachhochschule Zürich erhält ein neues Fachhochschulgesetz, welches im April in Kraft treten wird. Um sich aufgrund struktureller Änderungen im Aufbau der Hochschule neu zu organisieren, organisierte der VSZFH am 26. März eine Delegiertenversammlung. Der VSZFH soll dabei neu aus 7 Teilverbänden (jeweils eine pro Departament) aufgebaut sein, welche auch je ein Mitglied für den Vorstand des VSZFH stellen. Der VSZFH sollte dadurch längerfristig gestärkt werden. Obwohl der neue Vorstand gewählt wurde, gab es teils heftige Diskussionen und es herrschen noch einige Uneinigheiten über die Notwendigkeit **EINER** starken Studierendenvertretung. Dabei spielen auch Geldfragen eine zentrale Rolle.

Wir wünschen dem neuen Vorstand und dem Präsidenten, Christian Krähenbühl, viel Kraft und Durchhaltewille.

Der VSS hofft, vermehrt auch VertreterInnen aus den Fachhochschulen in den Kommissionen und im Comité begrüßen zu können – starke Dachverbände an den einzelnen Fachhochschulen sind dafür unbedingt notwendig. Eine Tatsache, welche leider noch nicht in allen Ecken der Schweiz verstanden wird.

## **b) SUBkultur**

Am konstituierenden SR der SUB im Februar wurde die SUBKultur-Kommission neu zusammengestellt. Die SUBKultur ist eine bildungspolitische Kommission, die sich mit bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzt und besteht momentan aus 12 Personen, davon 2 Vorstandsmitglieder.

Dieses Jahr hat sich die SUBKultur ein ehrgeizige Ziele gesetzt. Im Sommersemester und im Wintersemester finden je drei Veranstaltungen statt.

- Für Ende Mai/Anfang Juni "Students on the Road to Bologna"
- Eine Tagesveranstaltung zum Bologna London Summit, der Sozialen Dimension und Mobilität. RepräsentantInnen aus dem SBF, der Uni, Eurostudent und dem VSS kreuzen die Klingen. Ein Workshop bietet Erasmusalumni und anderen die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge und good practices für die Uni Bern einzubringen.

Am 14. Juni zum Frauenstreik

- Eine gleichstellungspolitische Veranstaltung und diverse Aktionen an der Uni
- Zwischen 19. und 22. Juni "Fressen, Feilschen, Spielen, Feiern für den Sozialfonds"
- Ein Flohmarkt, Znacht, Spieleabend und eine Party um das Budget des SUB-Sozialfonds zu verbessern und ihn bekannt zu machen.

Im Wintersemester folgen dann weitere Anlässe zum International Students Day 2007, eine linuxola-Weihnachtsaktion etc.

Die SUBKultur steht allen SUB-Mitgliedern zur Mitarbeit offen. Sie werden durch den SR gewählt. Den frisch gewählten SR-Mitgliedern bietet die SUBKultur einen interessanten Einstieg in die Bildungspolitik.

Man findet uns unter [www.subkultur.be](http://www.subkultur.be) oder mit [subkultur@sub.unibe.ch](mailto:subkultur@sub.unibe.ch)

## **c) SKUBA: Staatsvertrag der beiden Basel – neue skuba?**

Die Universität Basel wird die erste Universität der Schweiz mit zwei Trägerkantonen. Die Stimmberechtigten im Kanton Basel-Landschaft haben einem entsprechenden Staatsvertrag am 11. März zugestimmt. Als erste Universität in der Schweiz erhält die Universität Basel mehr als einen Trägerkanton. Die Problematik des Vertrages liegt für die Studierenden bei der de iure Zerstörung der skuba. Im neuen Staatsvertrag ist nämlich keine Studierendenschaft mehr (also auch keine Fachschaften, keine Stellenvermittlung, keine Rechtsberatung, keine FakultätsvertreterInnen in Berufungskommissionen etc.) vorgesehen. VSS und skuba versuchen seit letztem Winter zusammen mit den beiden Erziehungsrektoren und der Universität eine Lösung zu finden. Wir sind zuversichtlich das in Basel sich die Vernunft durchsetzen wird und die skuba weiterhin eine öffentlich-rechtlich verankerte und organisierte, demokratisch strukturierte und durchsetzungsfähige Studierendenschaft bleiben wird. Der VSS wird sich ganz sicher weiter dafür einsetzen!

## **2) Kommissionen**

---

### **a) SoKo**

Leider lassen die nationalen Parteien weiterhin das nötige Engagement zur Verbesserung des Stipendienwesens in der Schweiz vermissen. Um das Anliegen weiter zu fördern erarbeitet die Sozialkommission des VSS gerade eine Aktion auf eidgenössischer Ebene, welche in unmittelbarem Anschluss an die Stipendientagung des VSS vom vergangenem Februar steht. Die konkreten Schritte harren der Beschlussfassung durch das anstehende Comité. Anvisiert wird, dass am 31. Mai 2007 jede Sektion des VSS an ihrer Hochschule eine "Demonstration" organisiert, bei der die neue Broschüre des VSS zu Stipendien verteilt werden soll. Die SoKo hat dafür einen Aktionsplan und weitere Materialien erarbeitet, was das Gelingen vereinfachen wird: Plakate, Vorschläge für DiskussionsteilnehmerInnen und weitere Materialien für einen Stand. Weitere Interessierte können sich gerne an die SoKo wenden.

### **b) HoPoKo**

Der zweite Arbeitstag zu den VSS Perspektiven fand am Samstag 17. März 2007 im SUB Haus der UniTobler Bern statt. Es waren vor allem Mitglieder aus der HoPoKo anwesend, aber auch Mitglieder aus anderen Kommissionen, die als AutorInnen an den Papieren mitwirken.

Der Zeitplan für die Perspektiven wurde vom HoPoKo Co-Präsidium in Absprache mit dem VSS Büro aktualisiert: Nur die Papiere des Teils B-2 kommen für eine erste Lesung in die Frühjahrs DV 07. Alle acht Perspektiven Papiere werden der Herbst DV 07 als zweite Lesung und

Abstimmung vorgelegt. Im Sommer gibt es einen dritten Arbeitstag für den Teil A und die abschliessende Diskussion des Teil B. Aufgrund dieses Zeitplan wurde am Arbeitstag auf den Teil B-2 fokussiert und folgende Papiere eingehend diskutiert: Passerellen, Demokratisierung, Qualitätssicherung, Université Suisse. Es blieb aber auch Zeit für die Diskussion der Kommentare/Anträge aus der Herbst DV 06 für das Papier Stipendien.

### **3) Lobbying**

---

#### **a) Hochschullandschaft: kleine Schritte für grosse Ziele!**

Nach internen, relativ fruchtlosen Debatten über die zukünftige Rolle der Studierenden in der künftigen Hochschullandschaft Schweiz haben sich für eine schnell einberufene Sitzung unter anderem Staatssekretär Charles Kleiber, die Direktorin des BBT - Ursula Renold, Herr Gerhard Schuwey vom Redaktionsteam, die offizielle Vertretung der Studierenden - Lea Brunner sowie vom VSS Rahel Imobersteg und Christian Schneijderberg zusammengefunden. In sehr produktiven und konstruktiven neunzig Minuten konnten für die Mitbestimmung der Studierenden in der Schweiz einige kleine aber feine Schritte vorwärts gemacht werden. Grosse Ziele brauchen viele kleine Schritte! Und der VSS ist dabei auf gutem Weg.

#### **b) Das SBF in den neuen Büroräumlichkeiten des VSS**

Eine Viererdelegation des Staatssekretariates für Bildung und Forschung, SBF, hat am 14.03.2007 das Büro des VSS besucht. Die Verantwortlichen für den Bereich Hochschulen, unter der Leitung von Silvia Studinger und den Anwesenden Isabella Brunelli, Joël Grandjean und Stephan Bucher, lernten das neue Büro kennen: Sowohl das neue Co-Präsidium als auch die neuen Büroräumlichkeiten. In der guten Stunde sprachen wir vor allem über gemeinsame Projekte, die Zukunftsvorstellungen des VSS und den kommenden Ministerial Summit in London.

### **4) FH und PH Tage des VSS**

---

Der FH/PH-Tag des VSS-UNES ist bereits legendär geworden. Dieses Jahr gibt's (gab's) zwei verschiedene Anlässe. Am 17. März fand ein Informationstag für Studierendenorganisationen der Pädagogischen Hochschulen statt. Diese beginnen sich zum Teil erst zu organisieren und deshalb ging es vor allem darum, sich gegenseitig über die verschiedenen Formen von Studierendenvertretungen und die Möglichkeiten und Art der Mitbestimmung seitens der Studierenden auszutauschen. Die Diskussionen waren angeregt und interessant. Der VSS hofft, bald auch Studierendenvertretungen der Pädagogischen Hochschulen als Neumitglieder aufnehmen zu können (sofern diese nicht bereits via Fachhochschule Mitglied sind). Am 31. März findet der Informationstag für den Bereich Fachhochschulen statt.

### **5) CUAÉ**

---

Nach den "Tumulten" an der Universität Genf befasst sich gerade eine Kommission unter Leitung von Alt-Bundesrätin Ruth Dreifuss mit der Erarbeitung eines neuen Universitätsgesetzes. Der VSS hat mit ihr bereits in der zweiten Hälfte 2006 Kontakt aufgenommen und Dokumentee für die Einrichtung neuer Strukturen der studentischen Mitbestimmung zugesandt. Vorbild ist auch hier ein öffentlich rechtlich abgesichertes Modell mit demokratischen Strukturen. Die Dokumente wurden auch der aktuellen Studierendenvertretung der Uni Genf CUAÉ zugesandt, welche jedoch nicht von unserem Vorschlag überzeugt werden konnten und weiterhin auf ihrem (von der Kommission nicht berücksichtigten) beharren. Zudem wurden Gespräche mit dem studentischen Vertreter in der Kommission geführt, welcher unsere Vorschläge recht positiv aufnahm. Demnächst gibt es zudem ein Treffen mit dem Rektorat der Universität und wir hoffen die CUAÉ doch noch überzeugen zu können.

## **6) Akkreditierungspool**

---

Der VSS baut gerade einen Pool studentischer ExpertInnen auf. Gemeinsam mit dem OAQ werden diese für die Teilnahme an Akkreditierungen geschult. Anfang März erging ein Aufruf an alle Studierendenvertretungen geeignete VertreterInnen zu suchen. Alle Unterlagen sind auf der Homepage des VSS unter <http://www.vss-unes.ch/d/akkreditierungspool.html> abzurufen.

## **7) Neues Team des VSS**

---

Das Co-Präsidium des VSS wurde nun vollständig ausgewechselt: Seit Dezember 2006 ist Urs Baumgartner zuständig für die Fachhochschulsektionen des VSS und für die Grundlagenarbeit im Fachhochschulbereich. Am 1. März hat Deborah Ummel die Nachfolge von Guillaume Henchoz angetreten. Sie ist zuständig für die Soko und die Cofi, sowie Ansprechperson für die frankophonen universitären Sektionen des VSS. Am 15. März hat Sarah Gerhard die Nachfolge von Rahel Imobersteg angetreten und ist nun zuständig für die deutschsprachigen universitären Sektionen des VSS, sowie für die Hopoko und die CIS.

Das neue Team ist hoch motiviert und wird - wie vom VSS gewohnt - weiterhin für die Interessen der Studierenden in der Schweizer Hochschullandschaft eintreten.

## **8) Agenda**

---

Cis/CodEg: Di/Ma 24.04.  
Hopoko: Di/Ma 08.05.  
Soko: Mi/Me 18.04 + Do/Je 10.05 + Do/Je 31.05  
Cofi: ?  
Comité Me/Mi 04.04. (18:30, in Bern)

DV VSS: 05.-06. Mai 2007  
Retraite 07.-09. September 2007

Meilleures Salutations - Beste Grüsse  
Deborah, Sarah, Urs, Ada & Christian

---

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) wurde am 19. Juni 1920 in Zürich gegründet. Der VSS vertritt Studierendenschaften von Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Als nationale Vertretung der Studierendenschaften ist der VSS Mitglied bei ESIB, the National Unions of Students in Europe.

---